



## Newsletter Nr. 28, November 2018

Liebe Engagierte und Interessierte,

mit der Arbeitsaufnahme dreier weiterer IntegrationsmanagerInnen, die für die Geflüchteten in Weinheim da sein werden, ergibt sich für die gesamte Arbeit ein neuer Aspekt. Wir stellen die drei Damen und Herren im Newsletter vor und teilen Ihnen auch die Aufgabengebiete und die Kontaktadressen mit. Damit wird unsere ehrenamtliche Arbeit noch besser unterstützt. Auch können dadurch manche Anregungen von Ihnen, die Sie auf unserer letzten Vollversammlung artikuliert haben, erfüllt werden. So werden die IntegrationsmanagerInnen u.a. stärker Aufgaben übernehmen, bei denen es um das gesamte Formular- und Behördenwesen geht, und sich der Betreuung der Geflüchteten widmen. Wir wissen, dass Sie das heute viel Mühe und Zeit kostet.

Ein Teil dieses Newsletters wird auch noch einmal Themen aus der Vollversammlung aufnehmen. Sie sehen: „wir bleiben dran“.

## Termine

Montag, den 26. November, 19:30 h Zeppelinstr. 21	Indien - der unbekannte Subkontinent  Veranstaltung im Rahmen der interkulturellen Woche
Mittwoch, den 5. Dezember, 19:30 h Weststadtgemeinde Gemeindehaus Ahornstr. 50	Ehrenamtsstammtisch mit Kurzberichten aus den Standorten

## News

- **Interkulturelle Woche**

Vom 24. November bis 29. November findet in Weinheim die „Interkulturelle Woche“ statt. Dabei wird es jeden Tag eine Veranstaltung zu unterschiedlichen Themen geben. Es beginnt mit einem Filmabend über syrische Flüchtlinge, die im Libanon als Bauarbeiter ihren Lebensunterhalt verdienen, am Folgetag geht es beim Internationalen Tag um Frauen, die nächsten weiteren vier Tage sind dann jeweils einem Land oder Kontinent gewidmet: Indien, Afrika, Libanon/Palästina und Türkei. Näheres dazu finden Sie auf der Webseite der Stadt Weinheim:

[Flyer Interkulturelle Woche](#)

- **Spielhaus im Gorbheimer Tal zerstört**

Leider mussten wir erfahren, dass das durch den AK Asyl finanzierte Spielhaus für die Kinder in der Unterkunft im Gorbheimer Tal mutwillig beschädigt wurde. Wir bedauern dies sehr und haben auch daraus unsere Konsequenzen gezogen. Wir können einen solchen Umgang mit aus Ihren Spendengeldern erworbenen Gegenständen nicht dulden.

Wir möchten aber auch betonen, dass wir an den anderen Standorten bislang keine solchen Probleme hatten. Bei den Spielplätzen, die teilweise auch durch den AK Asyl finanziert wurden (z.B. Händelstr.) ist anzumerken, dass diese sehr pfleglich behandelt werden. Auch in den vorläufigen Unterkünften des RNK sind Spielplätze vorhanden, die häufig genutzt werden und gut angenommen worden sind.

- **IT Ausfall im Jobcenter**

Im Jobcenter des RNK sind die IT Systeme über mindestens zwei Tage ausgefallen, daher kommt es zur Verzögerung bei der Bearbeitung von Anträgen und der Beantwortung von Fragestellungen.

- **Umzug der Diakonie**

Die Diakonie hat im Multring 26 neue Räume bezogen. Alle Ansprechpartner der Diakonie sind nun in diesen neuen Räumen erreichbar. Die Telefonnummer ist 06201 9029-0

## Vortrag von Frau Dr. Renate Breithecker

Frau Dr. Breithecker hat in ihrem Referat am 7.11.2018 in den Räumen des AK Asyl vor einem großen Zuhörerkreis anschaulich dargestellt, wie die Geflüchteten heute mit ihren Angehörigen in Verbindung stehen und welchen Einfluss diese noch auf die hier lebenden Menschen ausüben. Zusätzlich hat sie verglichen, wie sich die sozialen Strukturen einer Familie bei den Geflüchteten und den Mitteleuropäern unterscheiden. All dies sind wichtige Punkte, die wir bei der Betreuung der Geflüchteten wissen und berücksichtigen sollten, da wir damit auch besser Verhaltensweisen nachvollziehen können. Eine Zusammenfassung ihres Vortrages finden Sie als Power Point Präsentation auf der Website des AK Asyl.

[Präsentation Frau Dr. Breithecker](#)

## Neue Integrationsmanager in Weinheim

In Weinheim haben drei neue Integrationsmanager ihre Arbeit aufgenommen. Damit ist vor allem auch mit Hinblick auf die Betreuung der neu erstellten Unterkünfte eine wesentlich verbesserte Betreuung der Geflüchteten zu erwarten. Herr Pandikow (Integrationsmanager bei der Stadt Weinheim) wird die Koordination der insgesamt fünf tätigen Integrationsmanager übernehmen und hat uns dazu die Informationen bereitgestellt (herzlichen Dank dafür):

1. Susanne Grüb-Klotz, Multring 26, 69469 Weinheim, Tel. 06201/9029-0  
Mail: [susanne.grueb-klotz@dw-rn.de](mailto:susanne.grueb-klotz@dw-rn.de)

Sie arbeitet bei der Diakonie mit einer 50 % Stelle und ist dort in den neuen Räumen Montag und Dienstag vor- und nachmittags und Mittwoch vormittags erreichbar.

2. Kokuvi Yigbe, Paulstr. 2, Tel 994615  
Mail: [k.yigbe@caritas-rhein-neckar.de](mailto:k.yigbe@caritas-rhein-neckar.de)

Er arbeitet bei der Caritas mit einer 80 % Stelle.

3. Florian Detzer, Handy 0172-1522883  
Mail: [florian.detzer@drk-mannheim.de](mailto:florian.detzer@drk-mannheim.de)

Er arbeitet für das DRK mit einer Vollzeitstelle.

Die neuen Integrationsmanager wurden im Rahmen des Pakts für Integration aus Landesmitteln bei den jeweiligen Trägern zum 15.10.2018 eingestellt.

Die Aufgabenbereiche der neuen Integrationsmanager umfassen die Sozialbetreuung fest umrissener Standorte und die mit dem Pakt zusammenhängenden Dokumentationen (Integrationspläne erstellen etc.). Folgende Standorte wurden den jeweiligen Trägern der Wohlfahrtspflege zugeordnet.

1. Die Diakonie betreut die Gleiwitzer Str.2 (60 Plätze)
2. Das DRK betreut die Unterkünfte Im Sandloch (Lützelsachsen) (45 Plätze) sowie den Standort Oberflockenbach und Steinklingen (je 20 Plätze).
3. Die Caritas betreut die Bergstr. 204 sowie von Flüchtlingen bewohnte städtische und Privatwohnungen in der Nordstadt und Sulzbach.

Die Büroräume der Träger befinden sich, soweit es möglich ist, im Sozialraum der Unterkünfte. Die Verteilung stellt zum einen die aktuelle Zuständigkeit der genannten Träger für die Sozialberatung der Standorte dar und soll zum anderen einen möglichst guten Zugang der Flüchtlinge zu den Integrationsmanagern gewährleisten. Die Verteilung bleibt dynamisch und wird den Fallzahlen und der weiteren Entwicklung angepasst.

Die Betreuung der Flüchtlingsunterkünfte Container Gorxheimer Talstraße - Herr Pandikow - und Stettiner Straße - Frau Wolf - wird durch die wechselnde Teilnahme der neuen Integrationsmanager in den Sprechstunden an diesen Standorten ergänzt.

Herr Yigbe übernimmt nach und nach die laufenden Fälle in der Nordstadt und die verbleibenden Flüchtlinge in der Bergstraße 204.

Frau Grüb-Klotz und Herr Detzer übernehmen die Betreuung der Familien in Weinheim, die für die jeweiligen neuen Standorte vorgesehen sind, und begleiten den Wechsel.

Die weitere Sozialbetreuung findet für alle diese Familien im neuen Zuständigkeitsbereich statt. Die Integrationsmanager stehen ebenfalls als Ansprechpartner für das Ehrenamt in ihrem Zuständigkeitsbereich und für die von Ihnen betreuten Personen zur Verfügung.

Insgesamt begreifen sich alle Integrationsmanager trägerübergreifend als Team und tauschen sich regelmäßig aus.

Die neuen Integrationsmanager werden sich auch bei kommenden Veranstaltungen des AK Asyl nach und nach persönlich vorstellen.

## Stand der Anschlussunterbringungen in Weinheim

In Weinheim gibt es Stand 10. November 13 Einzelwohnungen und 4 Sammelunterkünfte für die Anschlussunterbringung, die von der Stadt zur Verfügung gestellt und betreut werden. Bei den Sammelunterkünften handelt es sich um folgende Einrichtungen:

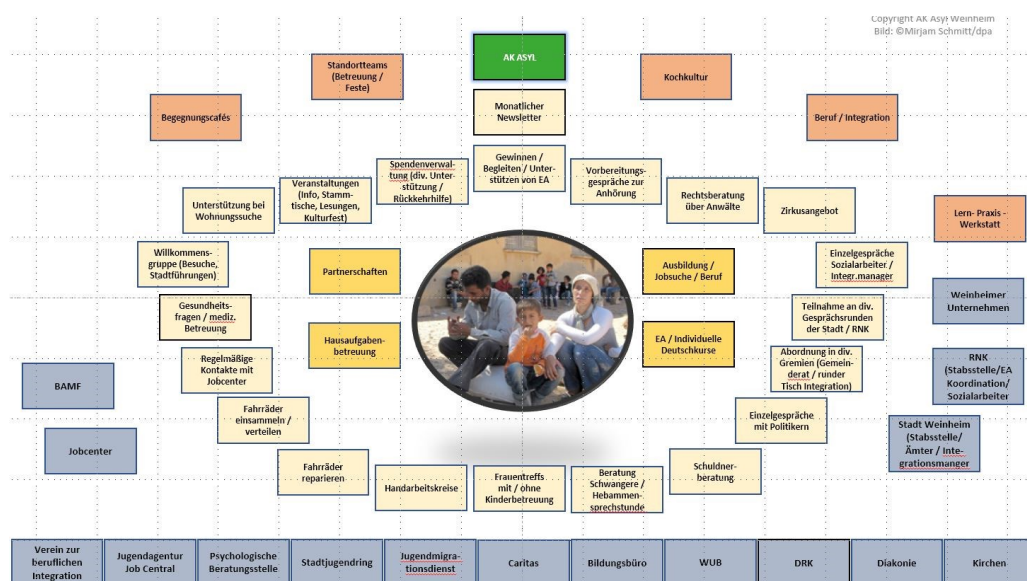
- Händelstr. 48/1 mit 9 Wohnungen und 46 BewohnerInnen
- Bergstr. 204 mit 13 Wohnungen und 67 BewohnerInnen
- Stettiner Str. 125 mit 10 Wohnungen und 62 BewohnerInnen
- Gorbheimer Tal Str. mit 23 Wohnungen und 64 BewohnerInnen

Geplant sind

- Gleiwitzer Str. mit 12 Wohnungen und max. 60 BewohnerInnen (ab Nov 18)
- Seeweg Ofling mit 10 Wohnungen und max. 45 BewohnerInnen (ab Aug 19)
- Am Sandloch Lützelsachsen mit 10 Wohnungen und max. 45 BewohnerInnen (ab Nov 18)
- Am Steinbrunnen Hohensachsen mit 8 Wohnungen und max. 45 BewohnerInnen (ab Herbst 19)
- Verwaltungsstelle Oberflockenbach mit 4 Wohnungen und max. 20 BewohnerInnen (ab Dez 18)
- Steinklingen mit 4 Wohnungen und max. 22 BewohnerInnen (ab Nov 18)

Ein Problem aus Sicht des AK Asyl stellen noch die in einzelnen Unterkünften fehlenden Ehrenamts- oder Sozialräume dar.

## Aufarbeitung der Themen der AK Asyl Vollversammlung am 11. Oktober



Wir haben Ihre Anregungen und Forderungen, die Sie auf die bunten Zettel geschrieben haben und die wir an die Wand geklebt haben, analysiert, bearbeitet und zusammengefasst.

Es sind Punkte dabei, zu denen wir als AK Asyl nur relativ wenig beitragen können. Dazu gehören Bemerkungen wie Zeitmanagement, mehr Zeit für Betreuung aber auch die Wohnungssuche. Bei letzterer hatten wir zwar zu Beginn der Flucht- und Ankommenswelle teilweise Erfolg. Zwischenzeitlich hat sich aber die Wohnungssituation erheblich verschlechtert, und es wird immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum in unserer Umgebung zu finden. Dennoch gelingt es immer wieder in Einzelfällen durch Eigeninitiative der Geflüchteten oder durch intensive Unterstützung von Ehrenamtlichen.

Hier möchten wir noch einmal besonders auf die einzuhaltenden Abläufe hinweisen, wenn die Kosten der Unterkunft vom Jobcenter übernommen werden sollen. **Der Mietvertrag ist vor der Unterschrift durch Geflüchtete immer dem Jobcenter zur Genehmigung vorzulegen!**

Weitere oft genannte Punkte sind Bereiche, in denen der AK Asyl heute schon intensiv tätig ist und ein umfangreiches Angebot anbieten kann. Sie sollen hier zu Ihrer Information noch einmal aufgelistet werden:

**1. Unterstützung in rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Asyl- und Leistungsrecht**

Mit Frau Petra Schäfer haben wir eine Juristin im Team, die in diesen Fragen angesprochen werden kann. Zusätzlich haben wir mit Frau Trotzler eine Rechtsanwältin mit Fachwissen im Asylrecht, bei der wir nach Prüfung der Sachlage auch die Kosten für eine Erstberatung übernehmen.

**2. Deutsche Sprache**

Mit Michael Hanf haben wir in unserem Lenkungskreis einen Mitarbeiter, der sich um das Angebot an Deutschkursen kümmert, der helfen kann, geeignete Kurse zu finden, und der auch Mitglied des Sprachtisches der Stadt Weinheim ist, der aktuelle Themen regelmäßig bespricht.

**3. Hausaufgabenhilfe**

Mit Anita Grütter haben wir eine engagierte Lehrerin im Team, die sich regelmäßig darum kümmert, dass aus den Schulen Schüler gefunden werden, die in Einzelfällen Hausaufgabenhilfen übernehmen. In diesem Bereich sind heute zahlreiche Schüler bereits aktiv und leisten damit einen bedeutenden Beitrag, dass auch junge Menschen in Deutschland mit Geflüchteten zusammenkommen und sie unterstützen.

**4. Unterstützung bei Behörden**

Mit Dieter Weitz und Gert Kautt haben wir seit Jahren zwei Mitarbeiter, die sich regelmäßig mit dem Jobcenter treffen, um anstehende Probleme zu behandeln und Lösungen für spezielle Fragestellungen zu finden.

Außerdem bietet der RNK mit ¼ jährlichen Treffen mit Ehrenamtlichen die Möglichkeit, Themen anzusprechen, die in der Arbeit mit Geflüchteten relevant sind. Zu diesen Treffen ist der AK Asyl eingeladen und besucht diese. Über Ergebnisse wird regelmäßig in den Newslettern berichtet.

Der Koordinierungskreis hat darüber hinaus auch regelmäßig Kontakt zu den Sozialarbeitern und Integrationsmanagern, um eine enge Abstimmung bei anstehenden Fragen zu erreichen.

**5. Neue Ehrenamtliche**

Es ist unser ständiges Bemühen, neue Ehrenamtliche zu finden. In der heutigen Zeit wird das allerdings immer schwieriger. Damit haben wir aber nicht nur als AK Asyl zu kämpfen, es geht auch vielen anderen Vereinen so. Dennoch glauben wir, dass wir durch regelmäßige Veranstaltungen, Pressearbeit und die Bereitstellung einer Website alles versuchen, um Menschen für die Unterstützung von Geflüchteten zu gewinnen.

**6. Information**

„Mehr Wissen für Alle“ stand auf einem der abgegebenen Zettel. Wir haben im vergangenen Jahr zu vielen Themen spezielle Informationsveranstaltungen angeboten:

- Wie kann man mit Frust im Ehrenamt umgehen?
- Chancen der Ausbildung und Berufsfindung
- Die Familien der Geflüchteten – Übersehen und unterschätzt

Dieses Angebot werden wir auch in der Zukunft fortsetzen. Falls Sie spezielle „Wissensfragen“ haben, lassen Sie diese uns zugehen, wir werden uns um eine zeitnahe Antwort bemühen.

Daneben versuchen wir über diesen Newsletter, Sie auf dem Laufenden zu halten und über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Wunsch geäußert, dass die vielen Informationen, die in inzwischen 28 Newslettern enthalten sind, leichter zu finden sein sollten. Wir haben diesem Wunsch entsprechend einen besonderen Service eingerichtet. Sie werden zukünftig auf alle bereits erschienenen Newsletter in einem pdf Dokument zugreifen können und damit per Stichwortsuche überprüfen können, ob zu dem von Ihnen gewünschten Thema bereits schon einmal etwas geschrieben wurde.

Die benannten sechs Punkte gehen speziell auf die von Ihnen aufgeführten Themen ein. Zusätzlich haben wir bereits in der zur Veranstaltung gezeigten Grafik, die Sie hier auch noch einmal finden, über unsere Tätigkeitsbereiche informiert.

Einen weiteren Bedarf haben Sie mit dem Wunsch nach mehr Kommunikation formuliert. Unter anderem wurden „offene Gesprächskreise“ gewünscht. Wir tragen dem insofern Rechnung, dass wir im ¼ jährlichen Rhythmus Stammtische anbieten, der nächste findet am 5.12. in der Weststadtgemeinde statt. Details finden Sie in der Rubrik „Termine“. Zusätzlich haben wir geplant, dass wir monatlich einen Tisch in einem Restaurant reservieren lassen. Dieser „Tisch“ bietet die Möglichkeit, einfach hinzugehen und zu sprechen, es gibt keine Agenda und es ist völlig zwanglos. Vom Koordinierungskreis wird abwechselnd jeweils mindestens ein Mitglied anwesend sein.

## Linkliste

- <http://berlin-hilft.com/2018/07/13/familiennachzug-bei-subsidiaerem-schutz-ausfuhrlich/>
- im Rahmen des Projekts „Welcome – Willkommen in Baden-Württemberg“, den der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg zusammen mit dem Menschenrechtszentrum Karlsruhe und den Diakonischen Werken Ortenau, Breisgau-Hochschwarzwald und Lörrach umgesetzt hat, ist eine Arbeitshilfe für die Beratung von Geflüchteten entstanden. Diese richtet sich an (neue) Mitarbeitende in der Flüchtlingshilfe von Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Kommunen und bietet eine erste Hilfestellung für die Einarbeitung in das komplexe Aufgabengebiet. Hierbei sind besonders Mitarbeitende angesprochen, welche neu und oder fachfremd in dem Arbeitsfeld tätig sind. Sie können diese hier herunterladen:

<https://fluechtlingsrat-bw.de/materialien-ansicht/arbeitshilfe-fuer-die-beratung-von-gefuechteten.html>

- Unter dem folgenden Link finden Sie immer interessante Themen und Nachrichten zu Flüchtlingsthemen, zu Afghanistan, Seenotrettung, Ankerzentren.

<https://www.proasyl.de/>

Sollten Sie Fragen zu Inhalten oder Details dieses Newsletters haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten Ihre Fragen oder nehmen Ihre Ratschläge gerne entgegen.

Schreiben Sie bitte an [info@ak-asyl-weinheim.de](mailto:info@ak-asyl-weinheim.de)

Elfi Rentrop

Albrecht Lohrbächer

Gert Kautt

**Wir möchten alle Leserinnen und Leser des Newsletters darauf aufmerksam machen, dass eine Weitergabe oder Veröffentlichung des Newsletters oder Teile daraus ohne Genehmigung des AK Asyl Weinheim nicht gestattet ist. Wenden Sie sich in Fragen dazu bitte an die obenstehende E-Mail-Adresse.**